

LUXEMBURG.—Stadt und Land.

Anlässlich der Erstaufführung des gleichnamigen Films im Kino-Palace Dornseiffer, Freitag, 5. Februar 1926.

Von HANNS DIVO, Verfasser des Filmmanuskriptes.



Vor den Burgruinen BURSCHEID



Frau HEINEMANN,
in der Rolle von Léonie Moutrié



Der junge Maler auf der «Nadel der Kleopatra»
in der «Wolfsschlucht»

Der Film wird heute vielfach als die achte Grossmacht bezeichnet, und nicht mit Unrecht verdient er diesen Namen. Wenn man die Entwicklung des Films in den letzten zwanzig Jahren überdenkt, so muss man anerkennen, dass die heutige Grösse seines Erfolges, seine Beliebtheit und seine kulturelle Stellung in keinem Verhältnis zu genannter, verhältnismässig kleiner Zeitspanne stehen.

Der heutige Film wirkt sich in zwei Hauptrichtungen aus: Unterhaltung und Erziehung. Unter diese zwei Gesichtspunkten lassen sich die verschiedenen Arten des Films: Spielfilm, historischer Film, politischer Film, Naturfilm, Industriefilm und Schulfilm, vereinigen. Vergessen sei last not least auch nicht, dass die Leinwand als Reklame-mittel nachgrade unentbehrlich geworden ist.

Die soziale Stellung, die der Film in unserer Zeit einnimmt, geht aus Vorstehendem schon klar und deutlich hervor. Das vielfach gebrauchte Wort in bezug auf das Lichtspieltheater, als dem „Theater des kleinen Mannes“, trifft heute nicht mehr zu; denn der Film interessiert heute jede soziale Schicht. Und warum? Weil er es vermag, vielleicht besser noch als das geschriebene Wort, menschliche Züge und menschliches Schicksal, historische Geschehnisse und politische Belehrung, Naturleben und Landschaft zu vermitteln. Reich und Arm, Jung und Alt, Wissenschaftler und Kaufmann, Kunstfreund

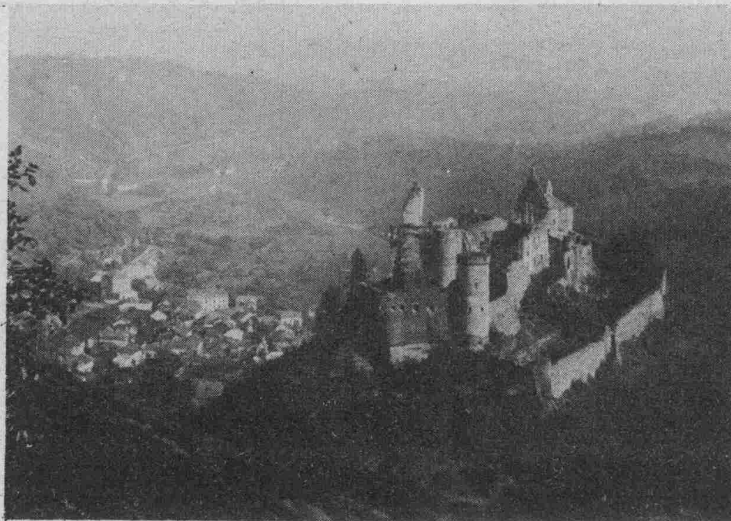
und Techniker, sie alle suchen und finden im Film: Unterhaltung, Anregung und Belehrung.

In dem Film „Luxemburg, Stadt und Land“ ist versucht worden, ein Werk zu schaffen, bei dem jeder Besucher auf seine Kosten kommen soll. Hauptmoment ist die Schilderung der Landschaft. Eingeschobene Landkarten zeigen die Lage des Grossherzogtums innerhalb Europas und diejenige der Hauptorte des Landes selber an. Andererseits stempeln reichhaltig eingefügte historische Daten den Film als zur Belehrung geeignet. Eine Nebenhandlung ist in Gestalt einer kleinen Liebesgeschichte eingeflochten, die den Film wie ein roter Faden durchzieht und gleichsam verbindendes Moment darstellt. Ganz besonderes Interesse dürfte der Film für uns Luxemburger aber deshalb haben, weil er überall im Auslande, wo er gespielt wird, in werbendem Sinne für unser Land arbeitet. Der Film ist Landschafts-, Lehr-, Spiel- und Reklamefilm zu gleicher Zeit, er ist Kulturfilm.

Der Film wird nun nach seinem ersten Debut hier in Luxemburg seinen Weg ins Ausland nehmen. Mag er dort unser liebes Luxemburger Land in seiner ganzen Pracht und Schönheit zeigen. Er wird beweisen, dass wir Luxemburger auf unsere Heimat stolz sein können, dass wir sie lieben müssen, weil wir sie mit den Augen des Kindes schauen, das in ihr die Mutter sieht.



KARL HARTNAGEL,
in der Rolle des jungen Malers.



Die Schlossruine von VIANDEN



ERICH WINCKELMANN,
in der Rolle von Industrielle Moutrié

Der Film läuft von Freitag, den 5. Februar an im Kino-Palace Dornseiffer, Bahnhof.

Kartenvorverkauf im Reisebüro gegenüber der Hauptpost.